

**Zeitschrift:** Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

**Herausgeber:** Schweizerische Chorvereinigung

**Band:** 2 (1979)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Neue Schallplatten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Chorsatz — und das macht auch seine Schwierigkeiten aus — ist unverkennbar aus der tschechischen Folklore und erinnert zuweilen an östliche Liturgie. Allgemein gültig aber ist der starke Glaube, der in dieser, von Bangigkeit und Bedrohung erfüllten Szene, den Menschen Nacht und Tod entgegengehen lässt.

Wir sind dem Männerchor Zürich für diese Wiedergabe dankbar.

---

#### Neues vom Notenmarkt

*Konrad Seckinger, Lobet den Herrn des Kosmos* für Männerchor und Vorsänger (Bariton). Seckinger legt seiner dreisätzigen Komposition moderne Psalm-Versionen des aus Nicaragua stammenden Priester-Dichters Ernesto Cardenal zugrunde. Die herbe Sprache von Cardenal ist durchaus adäquat in Musik umgesetzt: lange Chorrezitative, spröde Harmonik und ausdrucksstarke, den Sprachduktus stark überhöhende Melodieführung. Sieht man von einigen rhythmisch diffizilen Passagen ab, ist das Werk nicht übermässig schwer und von einem Chor mittlerer Leistungsfähigkeit noch darstellbar. *Süddeutscher Musikverlag Müller Heidelberg.*

#### Leichte Werke

*Heinrich Poos, Nun lasst uns alle preisen.* Poos hat hier eine kleine dreisätzige Kantate für drei gleiche Stimmen, 2 Violinen und Continuo auf Instrumentalsätze von Pergolesi zusammengestellt. Der Komponist hat hierbei nicht ungeschickt einen barocken Choraltex in die instrumentale Vorlage eingearbeitet, entstanden ist dabei jedoch ein Zwitterwesen, das weder für Poos noch für Pergolesi typisch erscheint. Die Vorlage des ersten Satzes ist zudem durch Strawinskis Pulcinella-Umarbeitung affektmässig so stark belegt, dass die Vokalfassung durch Poos nur schwer akzeptabel wird. Rechtfertigen lässt sich die Neufassung indessen mit der Tat-

sache, dass die Barockmusik für den gleichstimmigen, instrumental eingefassten Chor kaum Literatur anzubieten hat. *Süddeutscher Musikverlag.*

*Friedrich Zipp, Das Volk, so im Dunkeln wandelt.* Zipp wendet sich mit seiner Motettenkomposition an den weniger leistungsstarken, gemischten Chor. Das gutklingende Werk, das vor allem für die Advents- und Weihnachtszeit in Frage kommt, findet seinen Platz ebenso im Gottesdienst wie im geistlichen Konzert. *Süddeutscher Musikverlag.*

*Friedrich Zipp, Fünf Wolkenlieder für gem. Chor.* Zipp hat auf fünf Gedichte aus dem «Wolkenbüchlein» von Hermann Claudius kleine Sätze im Volkston geschrieben, die in ihrer verhaltenen Art den intimen Bildern der Claudiuschen Lyrik recht anstehen. Die Stücke weisen keine technischen Schwierigkeiten auf, allerdings dürfte die zyklische Darstellung die Interpreten vor einige Probleme stellen, nachdem die einzelnen Stücke wenig Kontrast zueinander aufweisen. *Süddeutscher Musikverlag*

---

#### Neue Schallplatten

*Robert Schumann, Romanzen, Lieder und Balladen Op. 69, Op. 145, Op. 146, Op. 114 und Op. 91, für Frauenchor a cappella und gemischten Chor a cappella. Kammerchor Stuttgart, Leitung: Frieder Bernius. EMI Electrola 065-30 807*

Als Robert Schumann nach Dresden übersiedelte, übernahm er die Leitung der dortigen Liedertafel und gründete gleichzeitig den «Verein für Chorgesang». Es war die hohe Zeit des Chorgesangs und der Chorgründungen. Für Schumann begann damit eine völlig neue Phase seines Schaffens, die leider viel zuwenig bekannt. Durch die fast tägliche Beschäftigung mit seinen Chören entstanden eine Fülle von Liedern, Romanzen und Balladen für alle mög-

lichen Chorbesetzungen. Die vorliegende Schallplatte bringt aus den oben genannten Werken eine Auswahl von 25 Einspielungen in der ganz hervorragenden Wiedergabe durch den Stuttgarter Kammerchor. Jeder Frauen- oder Gemischtchor-Dirigent, der ein Romantikerkonzert plant, sollte sich anhand dieser Schallplatte über fast unbekannte Programmöglichkeiten orientieren. Er wird es nicht bereuen, Werke und Wiedergabe sind ein hoher Genuss! H. E.

*Geistliche Musik von Leos Janacek — Franz Liszt, Kirchenchor Ebikon LU, Solisten, Leitung: Guido Knüsel. Pick 70-134 Stereo*

Diese Schallplatte ist für uns vorab wegen der interpretierten Literatur interessant. Die gesungenen Werke sind hier völlig unbekannt, verdienen aber durchaus Beachtung und könnten manches Programm auf sehr gediegene und interessante Weise ergänzen. Von Janacek erklingen «Vater unser» für Tenor, Harfe, gem. Chor und Orgel sowie «Ave Maria» für Sopran, Violine, gem. Chor und Orgel. Beide Werke stammen aus der Zeit der «Jenufa».

Die zweite Plattenseite enthält zwei Psalmen in Liszt'scher Vertonung: Der 137. Psalm «An den Wassern zu Babylon» für Sopran, Frauenchor, Violine, Harfe, Klavier und Orgel, ein wundervolles, grossartig instrumentiertes Stück, und den bekannten 23. Psalm «Mein Gotte, der ist mein Hirt» für Tenor, Harfe und Orgel.

Die Interpretationen geben eine gute Vorstellung von den Wirkungsmöglichkeiten der vier Werke, auch die Ton-technik entspricht hohen Anforderungen.

---

*Vom Büchermarkt*

«Franz Liszt, ein virtuoses Leben» von Berndt W. Wessling, Heyne Biographien, München.

Dieses romantischste Leben wird von Berndt W. Wessling ohne jede Heldenverehrung erzählt, sich auf ein grosses

Quellenmaterial stützend. Gerade darum ist das Buch so spannend zu lesen, man sieht hinter die Fassaden einer Welt, die uns zwar bekannt ist, die wir aber bisher nur vordergründig kennen gelernt haben. Und eine erstaunliche Erkenntnis: Wie sehr wir ganz unbewusst noch vom 19. Jahrhundert geprägt sind.

Zeittafel, Werkverzeichnis, Quellenangaben, Register, Discographie und die Namen der wichtigsten Schüler ergänzen den Textteil. Sehr zu empfehlen, etwa als Ferienlektüre.

---

*Chöre im Radio*

Donnerstag, 5. April 1979  
19.30—20.30 Uhr

**Das Donnerstagskonzert**

Die schweizerische Chorszene von Hans Georg Nägeli bis heute (Hans Erismann und Albert Häberling)

Donnerstag, 12. April 1979  
19.30—20.30 Uhr

**Das Donnerstagskonzert**

Oeffentliches Konzert im Studio Zürich vom 3. November 1978.

Mitwirkende: Orchester des Konservatoriums Winterthur, Leitung: Willi Gohl; Kammerchor des Seminars Küsnacht, Leitung: Karl Scheuber; Zürcher Blasorchester, Leitung: Albert Häberling.

Samstag, 21. April 1979  
14.05—15.00 Uhr

**Wir singen und musizieren**

*Frauenchor Zürich-Affoltern* — Leitung: Henri van Voornveld. Liebesfeier, Walter Rein; Unter Sternen, Ernst Hess; Wanderliedchen, Ernst Fischer; Muss i denn, Satz: Helmut Bogenhardt.

*Männerchor Liederkranz am Ottenberg Weinfeld* — Leitung: Paul Forster. Fahnenflucht (aus der Gedichtsammlung ««Hinterm Pflug» von Alfred Hug-